Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **165 (1999)**

Heft 1

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

John E. Jessup
An Encyclopedic Dictionary of Conflict and Conflict Resolution, 1945–1996,
Westport (88 Post Road West, CT 06881, USA): Greenwood, 1998, ISBN 0-313-28112-2

In *The Devil's Dictionary* hat Ambrose Bierce unter der Rubrik *«Peace»* folgende Worte eingetragen: «In international affairs, period of cheating between two periods of figthing». Erbarmungslos schleuderte der Zyniker aus Ohio dem zwanzigsten Jahrhundert früh ins Gesicht, was wir am Ende dieses blutigsten Saeculums der Weltgeschichte als leider nur allzuoft berechtigt anerkennen müssen. John Jessup ruft in knappen, oft ungeschminkten Worten (Papa Doc: «One of the most vicious dictators of all time...») die *Hälfte* davon, das halbe Jahrhundert des kalten Krieges, zurück. Während dieser knapp fünf Dezennien versuchte die 1945 mitsiegende totalitäre Ideologie, versuchten ihre Träger, die *summa rerum,* die Weltherrschaft zu erringen, bis sie das Vorhaben angesichts militärischen Widerstandes ihrer Gegner, ideologischer Erschöpfung und wirtschaftlichen Ruins einstellen mussten. Wer diese nun immer rascher *ferne* Geschichte werdende Epoche *im Grossen* verstehen will, tut gut daran, Jessups 888 Seiten starken Band zur Hand zu haben. Er wird Antworten auf Fragen finden, die von der Biographie George Habaschs bis zur militanten Hoa Hao-Richtung des Buddhismus in Vietnam und von der Beschiessung Matsus bis zur Entführung des portugiesischen Linienschiffes *Santa Maria* im Atlantik reichen. Wo amerikanisches Engagement oder amerikanische Interessen zu verzeichnen sind, ist das Werk von besonderer Qualität.

Jürg Stüssi-Lauterburg

Alain Dubois
Gente ferocissima. Solddienst und Gesellschaft in der Schweiz (15. – 19. Jahrhundert). Festschrift Alain Dubois
360 Seiten, illustriert. Lausanne, Editions d'en bas / Zürich, Chronos Verlag, 1997, ISBN 3-905312-19-0

Die vorliegende Festschrift gibt einen eindrücklichen Einblick in die aktuelle Solddienstforschung mit all ihren Fragestellungen und archivbezogenen Vorgehensweisen. Höchst aufschlussreich sind die biographischen Aufsätze, vermitteln sie doch einen tiefen Einblick in die Schicksale der behandelten Akteure. Obwohl der fremde Solddienst damals als eine Tätigkeit wie jede andere betrachtet wurde, war er nicht frei von Risiken. Finanzielle Verluste als Folge der Insolvenz der Auftraggeber oder vollendete kriminelle Verhaltensweisen gegenüber rekrutierten Söldnern gehörten zum dauernden Erfahrungserlebnis dieses martialischen Berufszweiges. Dies galt auch für die kapitulierten Fremddienste. Erstaunliche Erkenntnisse bringen uns die demographischen Untersuchungen, die überzeugend vor Augen führen, dass dem Solddienst in der Folge der Industrialisierung harte Konkurrenz entstand. Deshalb wundert es nicht, wenn zuweilen mehr als die Hälfte der kapitulierten Regimentsbestände aus Ausländern aus West- bis Osteuropa bestanden. Gente ferocissima ist ein hervorragendes Kompendium für den Einstieg in eine äusserst komplexe Materie, die nur empfohlen werden kann.

Anton Künzi

Jürg Stadelmann
Führung unter Belastung
Ausgewählte Aspekte der Militärpsychologie
1. Auflage, 200 Seiten, Glossar, Fussnoten, Literaturverzeichnis, Huber & Co. AG, CH-8501 Frauenfeld, 1998
ISBN 3-7193-1165-1

Wer muss heute schon nicht unter Belastung führen? Führung und Belastung sind zu einem Paar geworden. Dabei ähneln die spezifischen Aspekte des militärischen immer öfter dem zivilen Umfeld. Militärpsychologie als die Anwendung psychologischer Prinzipien, Theorien und Methoden im militärischen Umfeld vermag wertvolle Impulse und Erkenntnisse zu vermitteln. Das zentrale Thema des Buches heisst «Belastung». Die Leser sollen einige für den militärischen Erfolg entscheidende psychologische Faktoren kennenlernen und Hinweise dafür erhalten, welche Konsequenzen sich daraus für das Führungsverhalten ergeben. Das Buch ist ein Lehrmittel. Es geht nicht um einen vollständigen Überblick über die Militärpsychologie, und es geht schon gar nicht um einen neuen Beitrag zur Theoriebildung. Wegleitend war die Frage, welche theoretischen Kenntnisse die tägliche Führungspraxis substantiell unterstützen können. Das zwingt zu einer rigorosen Auswahl und Konzentration. Die Problematik wird durch die Brille «Belastung» betrachtet. Die Leser können dieses Buch auf mindestens zwei Arten lesen. Wer es von Anfang bis Ende durchliest, folgt einem logischen Ablauf. Die einzelnen Kapitel sind aber so geschrieben, dass sie inhaltlich in sich abgeschlossen sind. Wer sich also für ein Thema speziell interessiert, kann problemlos Kapitel überspringen, ohne den Faden zu verlieren. So lässt sich das dargebotene Wissen des MFS-Dozenten und Milizoffiziers Jürg Stadelmann gezielt nutzen.

Jean Pierre Peternier

Hans-Ulrich Bernasconi und Toni Keller (Herausgeber)
Werner Frey-Juvonen
CH-5400 Baden: Hans-Ulrich Bernasconi, 1998

Die gediegene Schrift zur Erinnerung an einen bedeutenden Soldaten vereinigt Lebenslauf, Würdigungen, Daten und Namen. Den Geist, in dem Werner Frey seine Aufgaben anpackte, gibt bereits der Titel der mitgedruckten Ansprache «Freiraum für Initiative und Eigenverantwortung lassen.» Wie er es meinte? «Nur wenn es gelingt, Kader und Soldaten zum Mitdenken, zum Handeln nach Einsicht zu bringen, nützen wir unsere Möglichkeiten restlos aus. Das geistige Leistungsvermögen ist einer der grossen Trümpfe, die wir mit unserer Miliz auszuspielen haben. Vergleiche mit andern Armeen zeigen, dass wir mit Leistungen aufwarten können, die ausländische Militärfachleute in Erstaunen versetzen.»

Jürg Stüssi-Lauterburg

Konrad Basler
Dorlikon
Stäfa: Th. Gut, 1998.
ISBN 3-85717-117-0

Wer wissen will, wie es sich lebte in einem Zürcher Dorf des 17. Jahrhunderts, kann kaum etwas Besseres tun, als zu diesem Buch zu greifen. Gewiss, der Erste Villmerger Krieg tobte, aber was sich Landvogt Heinrich Lauffer 1656 gegenüber einem vermeintlich fehlbaren Stellvertreter des *eigenen* Zolleinziehers an der Thurbrücke erlaubte, sprengte auch den Rahmen rauher Zeiten: «Hans Freymüller züget: Er seige auch uff der Wacht gsyn bim Zollhus und der Brugg in währendem Krieg, und habe uff ein Zyt den Herrn Landvogt gesehen die Halden abkommen gegen Zollhus. Der habe wollen zum Fenster hinyn den Stülzen Schnyder mit der Pistolen erschiessen, habe aber kein Zündpulver noch Spanner by sich gehabt. Darum Er synen Knecht wider zruckh geschickt, Zündpulver und den Spanner zeholen.» Nur: Die Republik Zürichs des 17. Jahrhunderts war bei allen Einschränkungen im Grunde doch einer Art von *Rechtsstaatlichkeit* verpflichtet. Landvogt Lauffer hatte um Entschuldigung zu bitten und zu büssen. Konrad Baslers Buch bietet Ausschnitte aus dem Leben, wie es war, nicht wie es diese oder jene von Berührung mit den Quellen wenig belastete moderne Geschichtstheorie darzustellen beliebt. Zeitlos Menschliches, typisch Schweizerisches und Lokales treten der Leserin und dem Leser auf den rund 200 Seiten dieses gelungenen Werkes mit einer seltenen Unmittelbarkeit entgegen. Vor uns liegt weit mehr als der im Untertitel bescheiden angekündigte Beitrag zur «Kulturgeschichte einer Zürcher Dorfschaft im 17. Jahrhundert».

Jürg Stüssi-Lauterburg

Thomas Bättig
On Target
Hamburg, Berlin, Bonn: E.S. Mittler+Sohn GmbH, 1998
ISBN 3-8132-0563-0

Der erste Teil von *«On Target»* ist ein ausführliches Lexikon der modernsten Kampfflugzeuge. Anhand einer Tabelle werden die äusseren Unterscheidungsmerkmale jedes Typs klar herausgearbeitet. Im zweiten Teil gelangen die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten von Kampfflugzeugen und ihrer Ausrüstung zur Darstellung. Besonderes Gewicht erhält sodann die Unterdrückung von Luftverteidigungssystemen. Bemerkenswert sind die zahlreichen, zum Teil seltenen Fotografien. So ist zum Beispiel eine Exocet-Antischiffsrakete wenige Meter vor ihrem Auftreffen zu sehen. Übersichtliche Grafiken der Einsatzmöglichkeiten und exakte Zeichnungen vieler Flugzeuge, Geräte und Waffen, insbesondere Dreiseitenrisse, erleichtern die Orientierung.

Bernhard Stüssi ■